

Dr. Jürgen Amann versucht das rettende Ufer zu erreichen

Mit Schreiben vom 26. Juni 2007, gerichtet an Fondsgesellschafter diverser Dr.-Amann-Immobilienfonds-beteiligungen, bietet Dr. Jürgen Amann ein "Kaufangebot für Ihren Gesellschaftsanteil" an. Dort heißt es: "Die Verhandlungen mit der Käuferbank sind weitgehend abgeschlossen. Diese finanziert den Kauf sämtlicher Immobilien der KG's der Dr. Amann Gruppe (vorbehaltlich deren Zustimmung) zum aktuellen Schätzwert (...) Damit wird der Kauf Ihres Gesellschaftsanteils zu einer Quote in Höhe von 60,41 % des von Ihnen investierten Kapitals (Einzahlungen abzgl. bisheriger Rückzahlungen) mit einer Einmalzahlung (keine Ratenzahlungen) möglich ..." Dies heißt, der schwer angeschlagene Dr. Jürgen Amann verspricht, mit einem Schlag seine aufgelegten **Dr.-Amann-Fonds IV, VI, VIII, X und XII** zu verkaufen. Auch zu den gegen ihn eingeleiteten strafrechtlichen Ermittlungen nimmt der Altmeister in seinem Rundschreiben kurz oder auch nicht Stellung: "Diese Vorwürfe sind derartig absurd, daß ich hierauf nicht eingehe." Doch wie absurd und eigennützig sein erneuter Versuch ist, um aus dem von ihm verursachten Immobilienskandal herauszukommen, zeigen folgende Fakten: ++ Die Gesellschafter sollen zwecks Zustimmung des Objektverkaufs der "TBA Treuhand GmbH die Vollmacht geben, in der einzuberufenden Gesellschafterversammlung dem Verkauf der Immobilien (...) zuzustimmen."



An dieser Stelle unerwähnt läßt der Meister, daß ++ seine **Dr. Amann AG** Anteile an der 'unabhängigen' **TBA Treuhand GmbH** von **Philipp Traxler** längst übernommen hat ++ Der Anteilsübertragungsvertrag zwischen den Gesellschaftern mit der **S. A. Le Roc** abgeschlossen werden soll, ohne ausdrücklich zu erwähnen, daß diese Gesellschaft ebenfalls zur Dr. Amann Gruppe gehört. Somit bleibt die Gefahr, daß der Guru die Immobilien selbst an sich reißt. Des weiteren will sich Dr. Amann für seine bisherigen Verfehlungen durch die Gesellschafter rein waschen. Unter Punkt 5 im vorgelegten "Anteilsübertragungsvertrag" heißt es: "(...) Soweit bereits rechtliche Verfahren in Gang gesetzt wurden, erklärt er, an deren weiteren Durchführung nicht interessiert zu sein." Die Fondsbeirätin **Gabriele Kubatzki/Neuss** hält in ihrem Anlegerrundschreiben dagegen: "Die Immobilien der KG VIII können nicht verkauft werden. Einerseits wurde bekanntlich eine Grundbuchsperre verhängt, die dies verhindert und auch der mit dem beiliegenden Auszug aus dem schweizerischen Handelsamtblatt dokumentierte Entzug der Vertretungsbefugnis dürfte eine Eigentumsübertragung verhindern. Noch wichtiger ist, daß bspw. das **Le Sagitaire** mangels Bezahlung des Kaufpreises bis heute noch gar nicht in das Eigentum der KG übertragen wurde." Mit weiterer Verfügung des Kantonsgerichtspräsidiums Zug vom 29. Juni 2007 ist Dr. Jürgen Amann die Vertretungsbefugnis für die KG VIII entzogen worden. Wie der Meister es unter Berücksichtigung dieser Sachlage wagt, die Fondsgesellschaft mit seinen Phantastereien zu belästigen, bleibt das große Geheimnis des dubiosen Kapitalanlagejongleurs. Daher raten wir derzeit dringend, den vorgelegten Anteilsübertragungsvertrag nicht zu akzeptieren.